



Das Tagebuch der Anne Frank

Altersempfehlung: 8. bis 13. Klasse

Dauer: Ca. 2 Stunden ohne Pause

Autor: Frances Goodrich, Albert Hackett
Regie: Christine Gnann
Bühne und Kostüme: Marion Eisele
Video: Oliver Feigl, Michael Krauss
Dramaturgie: Michaela Stolte
Theaterpädagogik: Deborah De Vitis

Themen des Stückes:
Zweiter Weltkrieg, Verfolgung, Untertauchen, Pubertät

Inhalt:

Amsterdam, 1942. Das jüdische Mädchen Anne Frank bekommt zu ihrem 13. Geburtstag ein Tagebuch geschenkt. Kurz darauf muss sie mit Ihrer Familie untertauchen. Anne schreibt von der Angst und dem Terror, von dem Hass, der ihr als Jüdin entgegenschlägt, aber auch vom Erwachsenwerden, dem ersten Verliebtsein und dem Versuch, die Welt zu verstehen.

In der Inszenierung an der WLB folgen wir den acht Untergetauchten für zwei beklemmende Stunden in ihr Versteck. Auf engstem Raum meistern sie die Herausforderungen des sozialen Zusammenlebens und den Umgang mit dem Wissen um ihr Eingesperrtsein.

Vorbereitung auf den Theaterbesuch:

Unsere Erfahrung zeigt, dass die Lektüre von Anne Franks Tagebuch vor dem Theaterbesuch nicht notwendig ist. Gerade das unvoreingenommene Theatererlebnis ermöglicht den Jugendlichen eine Identifikation mit der gleichaltrigen Anne jenseits ihrer Ikonisierung. Der Theaterbesuch kann vielmehr ein sinnlicher Einstieg in die anschließende Lektüre sein.

Detaillierte Geschichtskenntnisse der NS-Zeit sind nicht erforderlich. Dennoch empfehlen wir einen Einblick in die geschichtlichen Hintergründe zu geben, insbesondere zur Judenverfolgung und zur Besetzung der Niederlande im 2. Weltkrieg. Hilfreich sind außerdem die Kenntnis von Familie Franks Fluchtgeschichte sowie eine Begriffsklärung von „Untertauchen“, da beides den Bezug zur gegenwärtigen Flüchtlingssituation unterstreicht.

Vom Fluchtversuch zum Untertauchen:

Annes Eltern Otto und Edith Frank waren beide jüdischer Abstammung. Sie lebten in Frankfurt am Main, wo Otto Frank ein Gewerbe betrieb. Sie erkannten die Gefahr durch Hitler sofort und emigrierten bereits 1933 mit ihren Töchtern Anne und Margot in die Niederlande.

Als die Nazis in die Niederlande einfielen, versuchten die Franks mittels zahlreicher guter Kontakte in die USA zu emigrieren. Doch es war zu spät. Eine Immigrationsquote verbot die Einreise weiterer Juden. Obgleich die Juden in Deutschland von Tod und Verfolgung bedroht waren, wichen die USA nicht von dieser Quote ab. So blieb den Franks schließlich nur noch die Flucht in den Untergrund.

Weitere Infos zu den Emigrationsbemühungen der Franks: <http://www.spiegel.de/einestages/anne-frank-wie-otto-frank-vergebens-um-asyl-in-den-usa-bat-a-1073225.html>

Was heißt das eigentlich: untertauchen?

Wer in einem Land untertaucht, weil er kein Aufenthaltsrecht hat oder verfolgt wird, lebt dort illegal. Er ist auf dem Papier nicht existent. Das heißt, dass er keinerlei öffentliche Dienste in Anspruch nehmen kann wie z.B. Essensmarken im Krieg, medizinische Versorgung, Sozialleistungen, polizeilichen Schutz.

Theaterpädagogische Workshops:

Wir bieten vorbereitende Workshops à drei Schulstunden in den Schulen an, die Stigmatisierung aus der Täter- und Opferperspektive erfahrbar machen und Neugier auf den Theaterbesuch wecken sollen. Wenn Sie daran Interesse haben, melden Sie sich gern unter: theaterpaedagogik@wlb-esslingen.de oder 0711/3512 3065.

Literaturtipps:

- Anne Frank-Fonds (Hrsg.): Gesamtausgabe. Tagebücher – Geschichten und Ereignisse aus dem Hinterhaus – Erzählungen – Briefe – Fotos und Dokumente. Übersetzt aus dem Niederländischen von Mirjam Pressler. Fischer, Frankfurt am Main 2013, ISBN 978-3-10-022304-3
- Miep Gies: Meine Zeit mit Anne Frank. Scherz, Basel 1987, ISBN 3-502-18266-3
- Melissa Müller: Das Mädchen Anne Frank. Die Biographie. S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2013, ISBN 978-3-596-18902-1